

## **Standards der von der Landeshauptstadt München geförderten Ferienanbieter 3.1.1/4**

**(Qualitätsstandards für eintägige, mehrtägige Angebote, Workshops und Freizeitangebote folgender von der Landeshauptstadt München geförderten Anbietern von Ferien und Freizeitangeboten:**

**Spielratz e.V. Verein für päd. Ferien- und Freizeitaktionen, Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienerholung der Inneren Mission München e.V., Städteigener Anbieter von Ferienangeboten/Ferienpass/Familienpass)**

### **A. Präambel:**

Wir sind anerkannte Träger der Jugendhilfe und Anbieter von pädagogischen Ferienganztagesbetreuungsangeboten sowie Ferienaufhalten, deren Projekte teilweise oder voll von der Landeshauptstadt München finanziert werden (Produkt 3.1.4). Wir fühlen uns dem Auftrag verpflichtet, für Kinder und Jugendlichen aus München pädagogisch qualitätsvolle Ferien- und Freizeitaktionen anzubieten.

Im Rahmen des Koordinationstreffen der von der LHM finanzierten freien Träger und dem städtischen Anbieter haben wir beschlossen, unsere pädagogischen und organisatorischen Standards zur Qualitätssicherung und –entwicklung fachlich zu diskutieren und aufeinander abzustimmen. Die damit verbundene Transparenz gegenüber Eltern, Kindern und Jugendlichen, der interessierten Öffentlichkeit wie auch Kolleginnen und Kollegen im pädagogischen Bereich sehen wir als Bestandteil und fortführenden Beitrag zu unserer pädagogischen Professionalität.

Uns ist bewusst, dass die hier vorgestellten Qualitätsstandards nur Sinn und Zweck beanspruchen können, wenn sie vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer und pädagogischer Zusammenhänge sowie aus den Blickwinkeln von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern betrachtet werden. Denn: Letzten Endes sind es vor allem die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern, die unsere Arbeit als qualitativ einschätzen und beurteilen.

## **B Gesellschaftspolitischer Zusammenhang**

### **B 1. Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft**

Wie in kaum einem anderen gesellschaftlichen Bereich ermöglichen unsere Ferienangebote und Betreuungsangebote Inklusion und Integration. Fernab von Leistungserwartungen und dem damit oftmals subjektiv empfundenen Leistungsstress, diffusen Normerwartungen und anderen Separationsmechanismen setzen wir alles daran, allen Kindern, unabhängig von Geschlecht, Behinderung, Religion, Migration, sexueller Selbstbestimmung eine Teilnahme an unseren Projekten zu ermöglichen und auf die vielfältigen Bedürfnisse einzugehen. Unsere Projekte sind somit Bestandteil des Prozesses und der Zielerreichung einer inklusiven Gesellschaft. Denn hier lernen und erleben die Kinder Vielfalt, können Berührungspunkte spielerisch abbauen, Gemeinsamkeiten trotz Differenz entdecken und somit Differenz und Vielfalt subjektiv anerkennen und wertschätzen.

### **b) Beitrag zu einer familienfreundlichen Gesellschaft**

Ferienbetreuung von Kinder und Jugendlichen stellt eine wichtige Entlastung für Familien dar. Vor dem Hintergrund, dass in vielen Familien beide Eltern berufstätig sind bzw. sein müssen, leisten Ferienangebote für Familie einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hinzu kommt, dass die Angebote kostengünstig sind und den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen. Die Ferienangebote leisten somit einen Beitrag zur Umsetzung der Leitlinien Familie der Landeshauptstadt München.

### **c) Beitrag zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit**

Bildung von Kindern ist noch immer vom Einkommen der Eltern abhängig und vor allem Familien mit geringen Einkommen haben kaum Zugang zu außerschulischer Bildung. Unsere Ferienmaßnahmen verstehen sich auch als ein außerschulisches Bildungsangebot. Schwerpunkte sind hierbei vor allem die kulturelle, musische und soziale Bildung. Wir sind daher bestrebt auch sog. bildungsferne Zielgruppen anzusprechen und auch durch die Kostenstruktur allen Kindern Zugang zu unseren Veranstaltungen zu ermöglichen. So leisten wir ganz bewusst einen konkreten Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.

#### **d) Förderung von zivilgesellschaftlichen, ehrenamtlichen bzw. bürgerschaftlichem Engagement**

Die Kinder und Jugendlichen auf den Ferien- und Freizeitaktionen der hier vertretenen Anbieter werden von Ehrenamtlichen betreut und begleitet. Damit ermöglichen und fördern die Träger zivilgesellschaftliches, ehrenamtliches oder bürgerschaftliches Engagement.

### **C Pädagogischer Zusammenhang**

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz, die Leitlinien des Stadtjugendamtes der Landeshauptstadt München (Leitlinie für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung, Leitlinie für geschlechtsspezifisch differenzierte Kinder- und Jugendhilfe, Leitlinie für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, Leitlinie für die Arbeit mit Jungen und jungen Männern, Leitlinie für eine interkulturell orientierte Kinder- und Jugendhilfe ) die Leitlinien der jeweiligen Träger sowie Beschlüsse des Stadtrates der Landeshauptstadt München. Wir verstehen unser Angebot als außerschulisches Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche.

#### **C 1 Perspektive der Kinder und Jugendlichen**

Die Ferienzeit ist für Schüler und Schülerinnen eine dringend notwendige Erholung von der Schulzeit. Kinder und Jugendliche haben in Bezug auf die Ferien Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen, denen die Anbieter gerecht werden wollen. Diese sehen wir aus Sicht der Kinder und Jugendlichen wie folgt:

##### **1. Erholung und Entspannung**

Der Schulalltag ist für Kinder und Jugendliche häufig anstrengend und stressig. In den Ferien wollen sie hierzu einen Gegenpol finden: Erholung und Entspannung, Entschleunigung, Ruhe und Abstand vom Alltag.

##### **2. Spontaneität und unverplante Zeiträume**

Der Alltag ist für Kinder und Jugendlichen oft durchgehend verplant. Die Kinder und Jugendlichen brauchen in den Ferien Platz für Spontaneität und unverplante Zeiträume.

##### **3. Soziale Beziehungen**

Kinder und Jugendliche sind gerne mit Gleichaltrigen in Kontakt. Ferien ist Zeit für soziale Beziehungen, Gemeinschaftserlebnisse und braucht Räume, neue Beziehungen zu knüpfen.

##### **4. Zeit für Freunde und Familie**

Freunde und Familie kommen während der Schulzeit oft zu kurz. Ferien sind eine Möglichkeit bestehende Beziehungen zu vertiefen. Die Ferienangebote müssen sich strukturell daran ausrichten, keine Konkurrenz zu bestehenden Beziehungssystemen aufzubauen.

##### **5. Raum für Spielen und Erleben**

Im Gegensatz zum oft rein kognitiven Lernen in der Schule wollen Schülerinnen und Schüler in den Ferien Freiräume für Bewegung, Spielen und ganzheitliches Erleben.

##### **6. Abenteuer, Herausforderung und Spannung**

Kinder wollen neue Erfahrungen machen, andere Dinge ausprobieren und Kompetenzen erwerben, die ihnen in der Schule nicht möglich sind. Dabei wünschen sie sich Herausforderung und Spannung, aber auch Struktur und Sicherheit.

Diese Bedürfnisse und Wünsche müssen in ihrer Gegensätzlichkeit sowohl im strukturellen Rahmen als auch in der pädagogischen Umsetzung der Ferienmaßnahmen Maßnahmen berücksichtigt werden

## **C 2 Perspektive der Eltern**

In der Regel sind es die Eltern, die für ihre Kinder ein Ferien- oder Freizeitangebot suchen. Entscheidungsgrundlage sind hierbei folgende Aspekte:

### **7. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Vor dem Hintergrund von 14 Wochen Schulferien und in der Regel 4 bis 6 Wochen Erholungsurlaub von Arbeitnehmer/innen sind Eltern auf Angebote angewiesen, die ihnen eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

### **2. Sicheres und schönes Betreuungsangebot**

Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind, sich wohl fühlen und wohlbehalten wieder nach Hause kommen.

### **3. Zeit für sich selbst, Zeit für die Partnerschaft, Erholung**

Die Betreuungsangebote bieten einen Freiraum für sich selbst und für die Partnerschaft und schaffen die Möglichkeit, Energie und Kraft zu tanken

### **4. Ersatz für Urlaubsreisen**

Vor dem Hintergrund sinkender Einkommen in manchen Branchen, drohendem Arbeitsplatzverlust oder anderer finanzieller Einschränkungen sehen Eltern in den Ferienangeboten eine Möglichkeit, ihren Kindern Urlaub zu ermöglichen.

### **5. Pädagogisches Konzept – Lerngelegenheiten für ihre Kinder**

Das pädagogische Konzept spielt für Eltern ebenso eine wichtige Rolle wie neue Erfahrungsräume für ihre Kinder. Sei es das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Behinderung, sei es neue Freundschaften und Gemeinschaftsgefühl sei es der erlebnispädagogische Charakter, das spielpädagogische Angebot oder die aktive Medienarbeit und vieles mehr.

Um diesen Zielsetzungen, Erwartungshaltungen und auch unserer pädagogischen Professionalität gerecht zu werden, halten wird folgende Standards zur Qualitätssicherung für eine notwendige Voraussetzung.

## **D. Standards zur Qualitätssicherung und -entwicklung**

### **a) Dauer des Angebotes**

Vor allem bei Veranstaltungen, die im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Betreuung in der Ferienzeit sichern sollen, sehen wir es als Qualitätsstandard an, dass die Betreuungsangebote mindestens 8 Stunden umfassen.

Orientiert an den Bedürfnissen der Eltern und der jungen Menschen, werden Veranstaltungen auch in einem kürzeren zeitlichen Rahmen angeboten.

### **b) Verhältnis Kinder zu Betreuer/innen (Betreuungsschlüssel)**

Der Betreuungsschlüssel nimmt unseres Erachtens einen hohen Stellenwert bei der Durchführung von Ferien- und Freizeitaktionen ein. Neben der Sicherheit für die Kinder und der Aufsichtspflicht spielt dieser auch bei der Fürsorgepflicht gegenüber den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen sowie bei der Umsetzung und Erreichbarkeit der pädagogischen Zielsetzung eine wichtige Rolle. Aus diesen Gründen sind wir der Ansicht, dass dieser mindestens im Verhältnis Betreuer/innen zu Kindern bei 1:8 liegen sollte, wobei bei der Vielfalt der pädagogischen Angebote und der jeweiligen Zielgruppe der Betreuungsschlüssel auch höher sein kann.

### **c) Betreuungspersonen**

Unsere Betreuer/innen sind mindestens 18 Jahre alt, wobei bei vorhandener Eignung (z.B. Juleica-Card) und unter bestimmten trägerspezifischen Voraussetzungen auch 16- und 17jährige als Betreuer/innen teilnehmen können.

### **d) Qualifikation der Betreuungspersonen**

Bei allen Institutionen werden die Betreuer/innen im Vorfeld der Freizeit in folgenden Inhalten geschult:

- Aufsichtspflicht
- Pädagogik
- Einführung in die Erstversorgung bei Unfällen

Daneben werden je nach Träger weitere Inhalte vermittelt.

### **e) Auswahl der Betreuer/innen**

Als Betreuer/innen können Menschen jeden Alters teilnehmen. Im Vorfeld gibt es mit jedem Interessenten ein Vorgespräch, in dem die gegenseitigen Interessen abgewogen werden und geklärt wird, ob eine Zusammenarbeit machbar ist. Zwischen den Betreuer/innen und den jeweiligen Trägern wird eine Vereinbarung oder ein Vertrag geschlossen, in welchem die Rechte und Pflichten der jeweiligen Parteien geklärt werden.

### **f) Fortbildung des Fachpersonals**

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen bilden sich regelmäßig weiter. Zudem herrscht zwischen den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen kollegialer Austausch und Zusammenarbeit.

### **g) Pädagogische Zielsetzungen**

Die Projekte der jeweiligen Träger verfolgen pädagogische Zielsetzungen. Zur Erreichung der pädagogischen Zielsetzungen werden verschiedene Methoden angewendet und auf die Erreichung dieser Zielsetzungen geachtet. Die pädagogischen Zielsetzungen sind einerseits im Kinder- und Jugendhilfegesetz oder in den Querschnittsaufgaben der Landeshauptstadt München begründet, werden aus dem außerschulischen Bildungsverständnis der jeweiligen Träger abgeleitet und können in ihrer Schwerpunktsetzung von Projekt zu Projekt variieren.

Mitunter werden von allen Trägern folgende pädagogische Zielsetzungen auf den Projekten verfolgt:

- Partizipation
- Selbstbestimmung
- Geschlechtergerechtigkeit
- Inklusion

### **h) Fremd- und Selbstevaluation**

Fremd- und Selbstevaluation dienen unter anderem als Gradmesser für die Erreichung unserer pädagogischen Zielsetzungen, vor allem aber auch um die Information darüber zu erhalten, ob

die Angebote den Erwartungen und Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Eltern gerecht geworden sind. Sie sind somit wichtiger Bestandteil und Ausdruck unserer pädagogischen Professionalität. Fremd- und Selbstevaluation werden über folgende Strukturen und Instrumentarien durchgeführt:

- Nachbereitungswochenenden/ - treffen der Projektteams
- Elternbefragungen
- Befragungen der Kinder und Jugendlichen
- Nachtreffen mit den Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit Hochschulen
- Nachbesprechungen: Projektleitung und pädagogische Fachkraft
- Mittags- und Abendbesprechungen während den Projekten

#### **i) Verbindliche Anmeldung**

Im Gegensatz zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist eine Teilnahme an unseren Angebote nur durch eine verbindliche Anmeldung möglich. Dies bedeutet für die Eltern Planungssicherheit und damit Freiräume in der Arbeits- und Urlaubsgestaltung.

#### **j) Aufsichtspflicht**

Im Gegensatz zu Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit übernehmen wir mit der Anmeldung zum Projekt die Aufsichtspflicht über die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen während der jeweiligen Projektzeiträume. Informationsbasis ist ein von den Eltern auszufüllender Personenbogen sowie für die Eltern ein Informationsbrief, in welchem der Ablauf und vieles mehr bekannt gemacht wird.

#### **k) Moderate Teilnahmebeiträge und Ermäßigungsmöglichkeiten**

Um allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von der Finanzkraft ihrer Eltern, eine Teilnahme an unseren Projekten zu ermöglichen, versuchen wir in der Teilnahmebeitragsgestaltung moderat zu verfahren und gleichzeitig verschiedene Ermäßigungsmöglichkeiten anzubieten. Als Ermäßigungsmöglichkeiten kommen unter anderem in Frage:

- Geschwisterermäßigung
- ALG-II Ermäßigung
- Ermäßigungsmöglichkeiten über die Schörghuberstiftung oder andere Stiftungen

#### **l) Niedrigschwelliges Angebot/ leichter Zugang zur den Angeboten/Informationen**

Uns ist es ein Anliegen, dass alle Kinder und Jugendliche an unseren Projekten teilnehmen können. Aus diesem Grund sind wir uns bewusst, dass nicht alle Familien über den Zugang zu Internet verfügen. Dementsprechend veröffentlichen wir unsere Angebote als Printmedium, welches den Eltern entweder zugeschickt oder über den Schulverteiler vermittelt wird.

#### **m) Vernetzung im Fachfeld**

Die oben genannten Träger treffen sich regelmäßig zum kooperativen, fachlichen und kollegialen Austausch.

#### **n) Weltanschauliche Grundlagen**

Gemeinsame Basis unseres Handelns sind die verfassungsrechtlichen Grundwerte der Bundesrepublik Deutschland (z.B. Würde des Menschen, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit, Gewissensfreiheit ...).

#### **o) Versicherungen**

Für die Kinder, Jugendlichen und die ehrenamtlichen Betreuer/innen werden für die jeweiligen Projektzeiträume Unfall- und Haftpflichtversicherungen abgeschlossen. Darüber erhalten die

Eltern bei Aufenthalt Reisepreissicherungsscheine, um bei Insolvenz eines Anbieters die bereits bezahlten Teilnahmebeiträge zurückerstattet zu bekommen.

Verabschiedung der Standards:

Die Standards wurden am 23.02.2010 von folgenden Institutionen und Vertreter/innen verabschiedet:

Christel Bulcraig (Münchner Trichter)

Peter Eckardt (Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienerholung der Inneren Mission München e.V.)

Jonna Somma (Stadteigener Anbieter von Ferienangeboten/Ferienpass/Familienpass)

Georg Staudacher (Spielratz e.V. Verein für päd. Ferien- und Freizeitaktionen)